

Die billigste Energie ist diejenige, die wir nicht brauchen

Autor(en): **Reutimann, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **58 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die billigste Energie

ist diejenige, die wir nicht brauchen

Energiekrise

Vor sieben Jahren tauchte dieses Wort erstmals, aber sehr schnell überall bei uns auf. Wir erinnern uns noch schwach an die schönen (oder auch asketischen?) drei autofreien Sonntage. Trotz der Verdoppelung der Oelpreise beruhigte man sich, ging zur Tagesordnung über, und prompt begann nach dem ersten Schock der Energieverbrauch wieder zu steigen. Wir haben uns an die etwas teureren Energieauslagen gewöhnt, es lässt sich auch so noch ohne grosse Einschränkung leben.

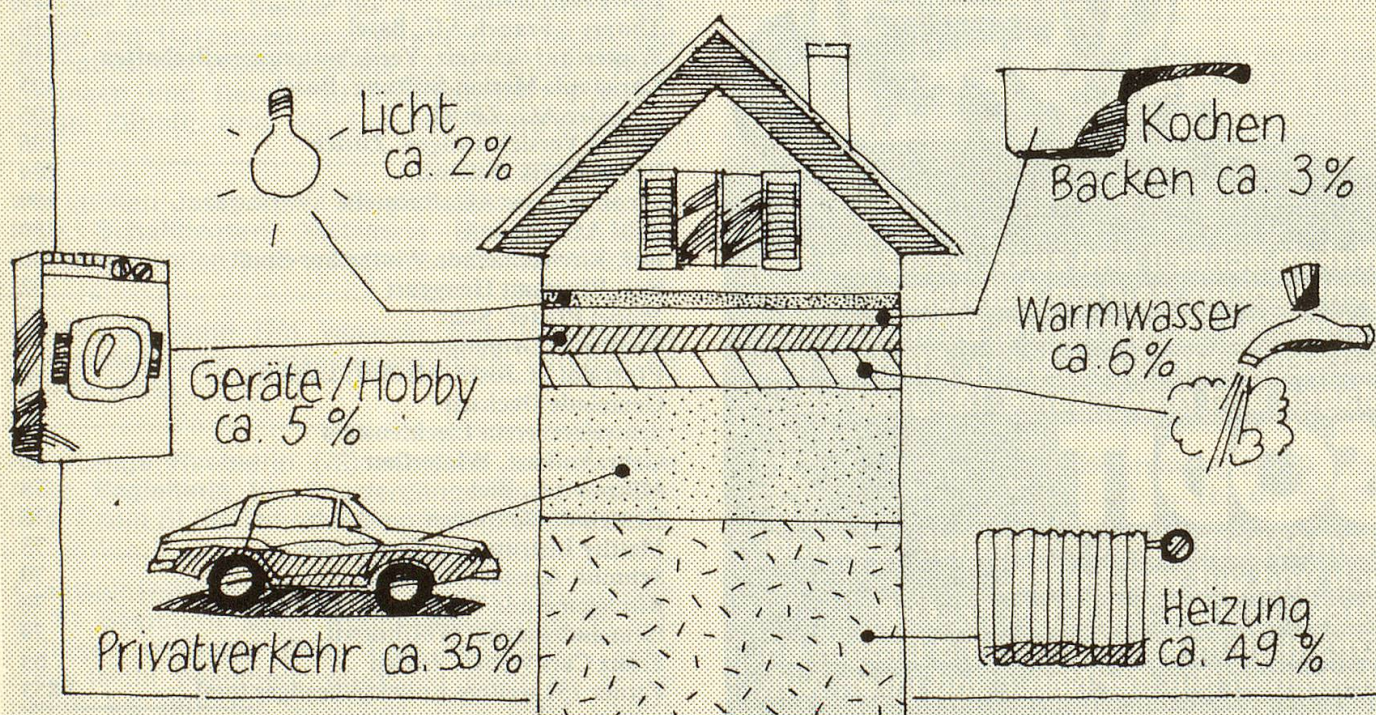
«Es ist ja alles nur halb so schlimm»

Wahrscheinlich traf uns der zweite Schlag der Energieteuerung tiefer. Zwischen 1974 und 1978 hatte sich die Teuerung auf ein absolutes Minimum zurückgebildet. Um so stärker belastete da die Oelpreissteigerung von 1979. Ir-

gendwann geht's ja auch uns persönlich an die Brieftasche. Und doch scheint sich auch jetzt, im Sommer 1980, eine weitere Beruhigung abzuzeichnen, allerdings vielleicht doch eben unter dem Motto: «Wir haben's noch einmal geschafft.» Die Angst vor weiteren Preisschüben, nicht nur bloss des Erdöls, sitzt uns noch in den Knochen.

Was lässt sich nun aber unternehmen angesichts der drohenden Situation? Ist nicht alles bloss halb so schlimm, vielleicht sogar absichtlich aufgebauscht? Auf der andern Seite sind wir ja den Oelmultis sowieso ausgeliefert... Gerade diese pessimistischen Aussichten möchten wir nicht teilen. Jeder Beitrag zum Energiesparen, wie klein er auch sei, summiert sich mit allen andern Beiträgen zu einem eindrücklichen «Ausdruck» der Gesinnung und Bereitschaft zusammen.

Energieverbrauch eines Durchschnittshaushalts



Wo jetzt aber anfangen?

Wir Menschen neigen ja dazu, Schuldige zu suchen und mit Fingern auf sie zu zeigen. Und wohlgermt, «Energieschuldige» gibt es! Aber wir alle brauchen Energie, manchmal sogar grosse Mengen, versteckt. Als Hausbesitzer sollten wir «Energiefächer» unserer Häuser stopfen, vernünftig dimensionierte Heizungen installieren und nach Möglichkeit Alternativen erproben. Als Mieter empfiehlt es sich, vernünftig umzugehen mit den Heizungen, beim Vermieter auf individuelle Heizkostenabrechnung hinzuwirken und eventuell Isolationsmassnahmen vorzuschlagen. Aber auch alle Haushaltgeräte, vom Kochherd über den Staubsauger bis zur Tiefkühltruhe, lassen sich sparsamer einsetzen.

Vorschlag für eine sinnvolle Planung

Ein wichtiger Grundsatz für jede Energieplanung ist: Die billigste Energie ist diejenige, welche wir nicht brauchen! Das Konzept beginnt also beim Sparen. Beim Energiesparen im eigenen Haus empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

1. Energieanalyse:

Wo verbrachte ich wieviel Energie?

- Heizung, wenn möglich monatsweise erfassen
- Warmwasserverbrauch feststellen
- eventuelle zusätzliche Anlagen erfassen

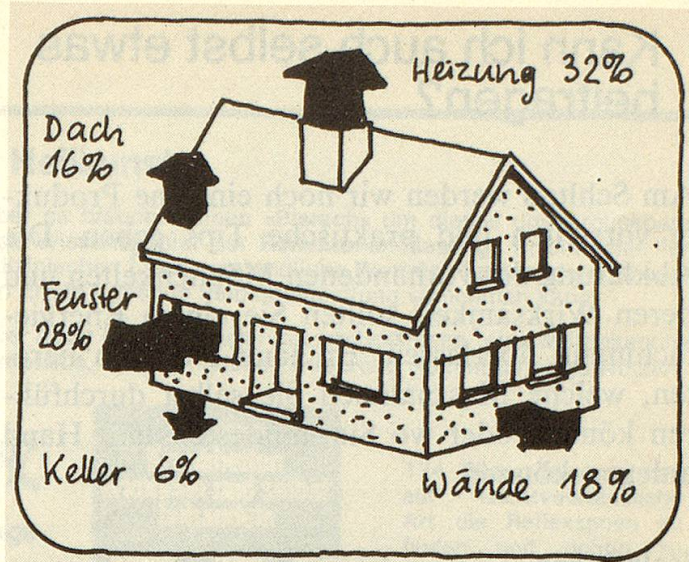
2. Energieverluste:

Wo verliere ich wieviel Energie?

- Durch die Gebäudehülle (Dach, Wände)
- Durch die Fenster
- Durch schlechten Heizungswirkungsgrad

3. Massnahmenpaket:

Was ist mit welchem Aufwand möglich?



Prozentuale Verteilung der Wärmeverluste eines vor 1973 gebauten freistehenden Einfamilienhauses.

- Isolation von Dach, Aussenmauern
- verbesserte Nachisolierung der Fenster
- evtl. Nutzungsänderung, Windfang usw.
- Trennung der Warmwasseraufbereitung vom Kombikessel
- kleinere Heizanlage
- evtl. Einsatz von Sonnenenergie usw.

4. Wirtschaftlichkeit

Den Kosten der einzelnen Massnahmen werden die Einsparungen gegenübergestellt. Die Prüfung von verschiedenen Vorgehensvarianten ergibt die günstigste für Ihren Anwendungsfall.

Um diese Schritte seriös abzuklären, ist es empfehlenswert, einen Energieberater beizuziehen. Die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie führt als spezielle Dienstleistung eine Vorgehensberatung, in welcher die obigen Fragen behandelt werden. Eine zweistündige Besprechung kostet Fr. 120.—.

Künstliche Zähne

Dentofix hält sie fester!

Dentofix bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so dass man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. Dentofix, spezielles Adhäsionspulver, vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhindert das Wundreiben des Gaumens. Dentofix verhindert auch üblen Gebissgeruch.

Generalvertretung: Dr. E. Bichsel, Bern

Verstopfung?
Dr. med. Knobels
Knobeltee
mit der Heilkraft naturbelassener Kräuter wirkt zuverlässig. Auch im praktischen Filterbeutel, als Tabletten oder Dragées.

In Apotheken und Drogerien

Kann ich auch selbst etwas beitragen?

Am Schluss werden wir noch einzelne Produkte vorstellen und praktische Tips geben. Die Abklärung der vorhandenen Möglichkeiten und deren Wirksamkeit sollten Sie einem Energiefachmann überlassen. Er kann Sie auch beraten, welche Massnahmen Sie selbst durchführen können oder wo Sie mindestens mit Hand anlegen können.

Isolationen

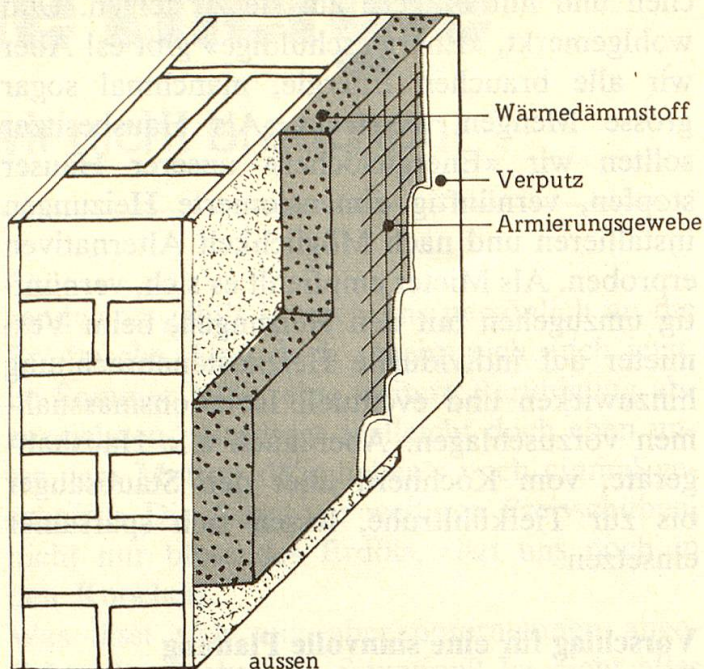
Ohne bauphysikalische Grundkenntnisse ist es nicht empfehlenswert, selbst ein ganzes Haus isolieren zu wollen. Es ist nötig, zuerst abklären zu lassen, wo Sie überhaupt wieviel Wärme verlieren und mit welchem Aufwand grobe «Löcher» gestopft werden können.

Am meisten Wärme geht verloren durch unisolierte Dächer. Zu Beginn sollte also versucht werden, diesen Verlust zu vermindern. Für Neubauten empfiehlt es sich, von Anfang an eine gute Isolation vorzusehen. Die ganze Dachkonstruktion sollte unseres Erachtens eine Isolationsstärke von 10–15 cm aufweisen. Ein neues Verfahren, welches sogar die Konterlatung erspart und vorbereitet ist für den Einbau von Unterdachkollektoren, führt die Firma Neomat AG in Reinach AG.

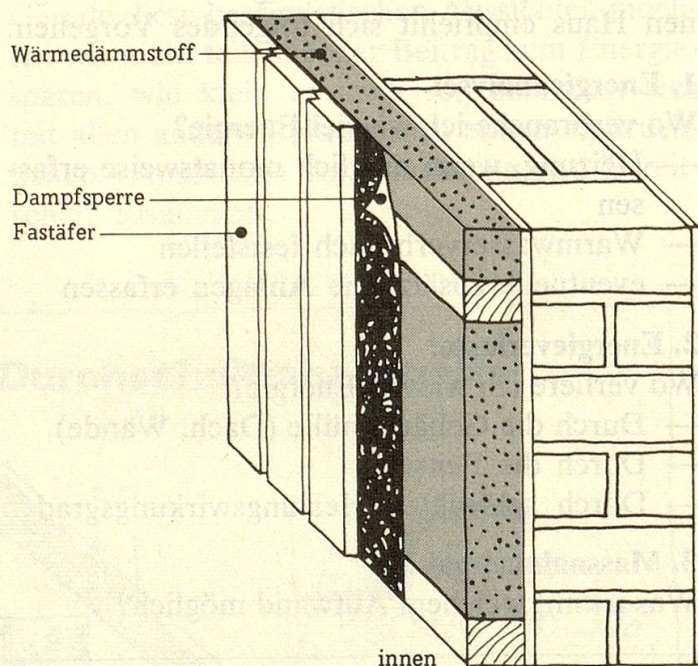
Aber auch Nachisolationen sind relativ einfach: Falls ein warmer Estrich erwünscht ist, können vorbereitete Rollmatten mit Alu-Schicht direkt zwischen den Sparren verlegt werden. Die Kosten betragen fertig verlegt zwischen Fr. 40.— und Fr. 60.— pro m². Bauphysikalisch besser ist eine begehbare Isolation des Schichtbodens. Hier kann auf die Dampfbremse verzichtet werden, weil die Isolation auf der kalten Seite angebracht ist.

Die Isolation der Aussenmauern ist schwieriger und teurer. Die fertig verlegte Aussenisolation kostet zwischen Fr. 100.— und Fr. 150.— pro m². Eine Innenisolation ist etwas günstiger, erfordert aber eine durchgehende Dampfbremse und kann Kältebrücken nicht verhindern. Beheizte Kellerräume gegen das Erdreich müssen allerdings isoliert werden. Bei unbeheizten Kellerräumen empfiehlt sich eine Isolation der Kellerdecke von unten.

Kompaktfassade



Innendämmung mit Holzabdeckung

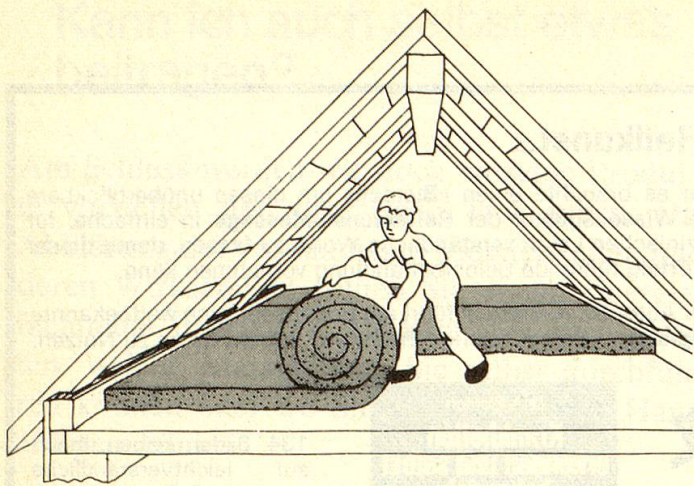


Für jede Isolationsarbeit sollte eine Isolationsfirma in Ihrer Nähe zu Rate gezogen werden. Verlangen Sie Offerten, holen Sie evtl. Vergleichsofferten bei andern Firmen ein.

Unbedingt zu prüfen ist eine Isolation bei anfallenden Umbau- oder Renovationsarbeiten.

Fenster

Sie sind grosse Energielöcher, allerdings nur nachts, denn tagsüber lassen Sie auch im Winter wertvolle Strahlungswärme ins Haus. Im



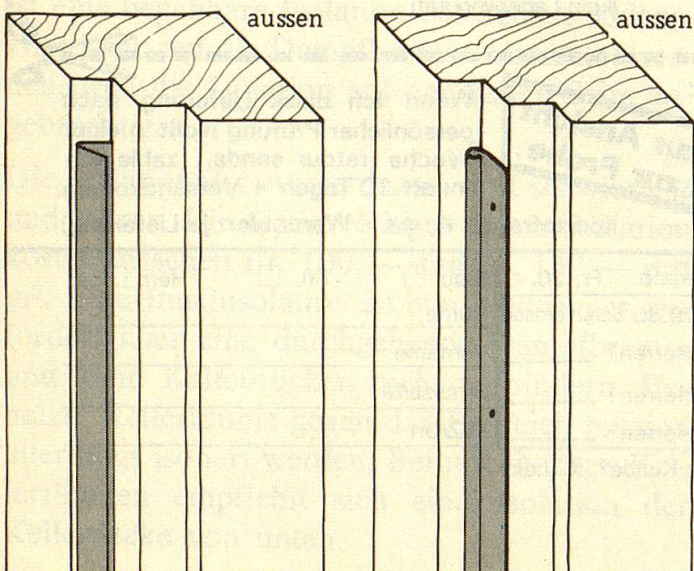
Mineralfasermatten, auf dem Estrichboden ausgerollt.

Durchschnitt deckt diese Strahlungswärme etwa 20 % der benötigten Heizenergie. (Allerdings sehen Sie diese 20 % nicht in der Abrechnung!)

Eine verbesserte Nachisololation kann erreicht werden durch folgende Massnahmen:

- dichte, gut schliessende Fensterläden
- Wärmeschutzrollos, welche nach Einbruch der Dunkelheit gezogen werden und einen Teil der Wärmestrahlung des warmen Innenraums zurückhalten. Kosten: Fr. 50.— bis Fr. 60.— pro m² Fensterfläche. Hersteller: Agero AG, Schlattigen.
- beschichtete Vorhänge, die Wirkung ist dieselbe wie bei Wärmeschutzrollos. Kosten Fr. 50.— pro m². Hersteller dieser Verosol-Stoffe: Landenberg AG, Landenbergstrasse 10, 8037 Zürich.

Kunststoffdichtungsprofile



— Dichtung der Fenster- und Türen: Am besten mit einer PVC-V-Dichtung. Kosten: Fr. 1.50 bis Fr. 2.— pro Laufmeter. Vertrieb: Wahl & Lehmann, Sihlquai 55, 8005 Zürich.

— Aufdoppelung einer zusätzlichen Scheibe: Kosten: Fr. 60.— bis Fr. 150.— per m², je nach Qualität (Kunststoff- oder Metallrahmen, mit oder ohne Scharniere). Hersteller: Härry und Frey AG, Beinwil am See.

Nutzung

Eventuell können grosse Einsparungen erzielt werden, falls kühle, nicht ständig beheizte Räume auf die Nordseite verlegt werden (Abstellräume, WC, Eingang mit Windfang und Garderobe, Treppenhaus). Die Hauptaufenthaltsräume sollten unbedingt gut besonnt sein. Auf der Südseite kann eine Glasveranda den Lebensraum im Winter erweitern und als «Kollektor» erst noch grosse Mengen Energie sparen.

Unseres Erachtens muss bei Neubauten bereits in der Planungsphase der Nutzung und deren Einfluss auf den Energieverbrauch gebührend Rechnung getragen werden. Wählen Sie (auch für Umbauten) energiebewusste Architekten.

Heizung

Eine Ueberprüfung der Heizungen in der Stadt Zürich hat gezeigt, dass im Durchschnitt die Heizleistung bis zu dreimal zu hoch ist! Daher sind auch die schlechten durchschnittlichen Wirkungsgrade erklärbar. Wenn Sie feststellen, dass auch an den kälteren Tagen Ihr Brenner nur selten läuft, ist eine Ueberprüfung durch den Heizungsfachmann zu empfehlen. Eventuell lässt sich ein kleinerer Brenner installieren; auf alle Fälle ist aber beim Ersatz das

Den ganzen Winter warme Füsse

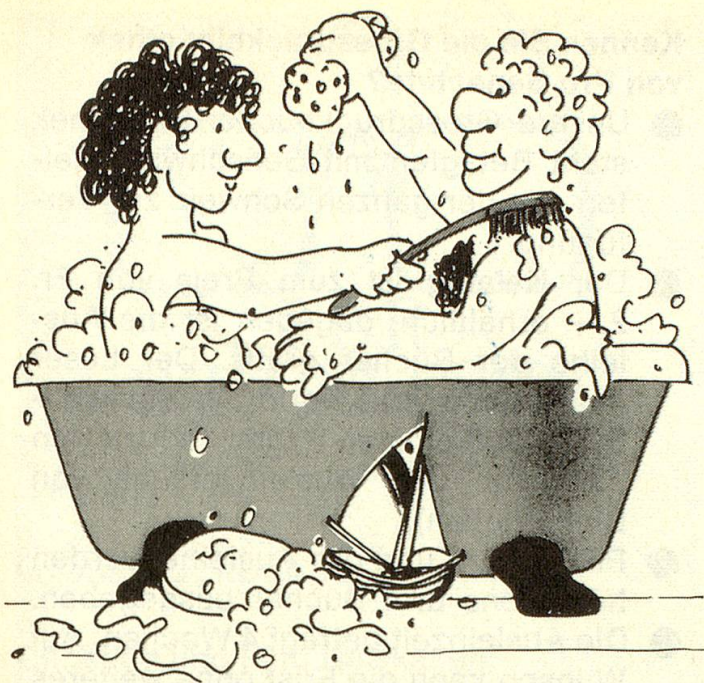
Herrlich sind diese Hausschuhe aus weichem Wildleder und echtem weichem Lammfell und so günstig!

Bestickt wie Abbildung
Gr. 35-41
uni dunkelbraun
Gr. 36-44

Fr. 45.—

Direkt gegen Rechnung von
Pellikon AG, Webereistrasse 58,
8134 Adliswil, Tel. 01 / 45 66 48





Umsteigen auf einen kleineren Kessel zu prüfen. Der kleinste heute erhältliche Heizkessel ist der Sibir-Schalenbrenner mit einer Heizleistung von max. 12 000 kcal/h. Inklusiv Steuerung kostet er ca. Fr. 3000.—, den Vertrieb übernimmt die Firma M. Walter & Co., 8050 Zürich.

Für die Installation einer Wärmepumpe ist die Begutachtung durch einen Energiefachmann unerlässlich.

Im folgenden sind noch ein paar kleine Massnahmen aufgezeigt, die jedoch zu beträchtlichen Einsparungen führen können.

- Einbau von Thermostatventilen an den Heizkörpern (unerlässlich in Südräumen oder Zimmern mit viel Abwärme). Fabrikate: z. B. Danfoss-Ventile, Braukammventile. Der Einbau muss über Ihren Heizungsmonteur erfolgen.
- Heizkörperfolie auf die Wand hinter den Heizkörpern kleben. Vertrieb: Ageno AG, Schlattingen.
- Aussenthermostat: die Vorlauftemperatur kann automatisch über einen Aussentemperaturfühler gesteuert werden. Installationskosten: Fr. 500.— bis Fr. 1500.—. Installation nur über einen Heizungsfachmann!
- Rauchgasklappe am Kamin zur Reduktion der Bereitschaftsverluste des Heizkessels. Hersteller: z. B. Schenk AG, 6045 Meggen.

Warmwasser

Sehr schlechte Energieverwerter sind die herkömmlichen Kombikessel, vor allem für die

Warmwasseraufbereitung im Sommer. Als bisher beste Lösung hat sich hier die Installation eines Wärmepumpenboilers erwiesen. Er sollte etwas grösser dimensioniert werden als ein gewöhnlicher Boiler. Für einen normalen 2- bis 4-Personen-Haushalt ist ein 300-l-Boiler ausreichend. Inkl. Transport und Montage kommt er auf ca. Fr. 4000.— zu stehen. Hersteller: Gehrig AG, Ballwil.

Haushaltgeräte

Vergleichen Sie beim Kauf Ihrer Haushaltgeräte nicht nur den Preis, sondern auch die elektrischen Anschlusswerte!

Für das Kochgeschirr sind gut isolierte Pfannen empfehlenswert. Besonders günstig punkto Energieverbrauch sind die Durotherm-Geschirre der Firma Kuhn AG, Rikon.

Falls Sie weitergehende Antworten auf Ihre Energieprobleme haben möchten, suchen Sie bitte einen Energieberater auf. Ich wünsche Ihnen, dass Sie den nächsten Winter nun energie-, nicht aber finanzarm durchstehen müssen.

F. Reutimann

Schweiz. Gesellschaft für Sonnenenergie

Warum steigert SADETON-G besonders bei älteren Menschen die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit?

Weil SADETON-G in ausgewogener Zusammensetzung verschiedene biovitale Wirkstoffe enthält, verhütet und bekämpft es Abnützerscheinungen, die mit dem Alter werden auftreten. Es hilft bei Ermüdungserscheinungen, Konzentrationsschwäche, Vergesslichkeit, Gedächtnisschwäche, Schlafstörungen.



Sie fühlen sich frisch und gestärkt mit SADETON-G, dem seit 10 Jahren bewährten Aufbaupräparat. Mit 31 lebensnotwendigen Wirkstoffen, wie Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und Ginseng-Extrakt. In Kapselform – angenehm einzunehmen.

Auch für Diabetiker da ohne Zucker. Gut verträglich – ohne Nebenwirkungen.

In Apotheken und Drogerien. Falls nicht vorrätig, direkt durch SADEC AG, Drogerie-Abteilung, 6362 Stansstad / Tel. 041 - 61 24 24

SADEC SADEC AG – seit 1932 im Dienste der Gesundheit